FÜRSTLICH HOHENZOLLERN'SCHES MUSEUM

zu

SIGMARINGEN.

VERZEICHNISS

der in dem

KLEINODIENSCHRANK

befindlichen Gegenstände.

Von

HOFRATH Dr. F. A. LEHNER,

Fürstlich Hohenzollern'schem Bibliothekar und Conservator.

SIGMARINGEN.

Druck der Hofbuchhandlung von C. Tappen.

1872.

$27.50

FÜRSTLICH HOHENZOLLERN'SCHES MUSEUM

zu

SIGMARINGEN.

VERZEICHNISS

der in dem

KLEINODIENSCHRANKE

befindlichen Gegenstände.

Von

HOFRATH Dr. F. A. LEHNER,

Fürstlich Hohenzollern'schem Bibliothekar und Conservator.

SIGMARINGEN.
Druck der Hofbuchhandlung von C. Tappen.
1872.



VORBEMERKUNGEN.

Der „Kleinodienschrank“ führt seinen Namen zur Unterscheidung von den vier andern gleichartigen Schränken des Erkerkabinets, dem Emailschrank, dem Elfenbeinschrank, dem Gläserschrank, dem Majolikaschrank, von den Gegenständen kleineren Umfangs, die seinen Hauptinhalt ausmachen. Das Wort „Kleinod“ wird also hier im ursprünglichen Sinne gebraucht. Uebrigens tragen sehr viele der aufgeführten Nummern diesen Namen auch in modernem Sinne mit Recht. Die wenigen Sachen grösseren Umfangs, die darunter sich finden, wurden theils aus Mangel an anderem Raum, theils wegen ihres vereinzelten Vorkommens dem Schrank zugewiesen. Die Gegenstände sind von sehr mannigfaltiger Art nach Stoff, Technik und Gebrauch. Das Wenige, was über die Provenienz gesagt werden kann, ist bei den betreffenden Nummern aufgeführt. Das Register gibt nur die wichtigern vorkommenden Namen.

Bei Nro. 52 ist statt „Catharina“ Maria von Medici zu lesen, obwohl die alte Notiz den erstern Namen enthält.

Das Maass ist [illegible] Metermass.

D. = Durchmesser, L. = Länge, H. = Höhe, B. = Breite, T. = Tiefe, D. d. F. = Durchmesser des Fusses, D. d. M. = Durchmesser [illegible] Mündung.

Die eingeklammerten Zahlen sind die laufenden Nummern des allgemeinen Kunstinventars.

ERKERKABINET.

1. **Löffel**

von Silber. Der kurze Stiel gebildet durch ein rundes Figürchen (S. Sebastian?) an einen Baumstrunk gefesselt, auf einem Postamentchen. Im Innern des Löffels ein Bischof gravirt mit Umschrift: **sanctus nicolaus episcopus . .** auf einem Bande. Aeusserlich: S. Andreas gravirt, mit Umschrift: **dilexit andream dominus in odorem suavi . .** Im Felde: PA DE SD L M S.

L. 0,123 M.
15. Jahrh.

(5890)

2. **Dose**,

viereckig, mit Deckel, Palisanderholz, zwei massive Stücke, welche ausgestemmt wurden. Im Deckel unter Glasverschluss ein émaillirtes, rundes Goldfigürchen, ein Todtengerippe mit der Sense darstellend.

H. 0,05, L. 0,065, B. 0,045 M.
Soll von Kaiser Carl V. herstammen.

(5241)

3. **Bucheinband**

von getriebenem Silber, mit zwei Schliessen. Auf dem vorderen Deckel die Taufe Christi, auf dem hintern das Abendmahl, auf dem Rücken Christus am Kreuze. Das

so gebundene Buch ist: Himmlischer Gnadentisch der Kinder Gottes auf Erden etc. von Johann Philipp Treuner, Augsburg. (1708).

L. 0.15, B. 0,075 M.
18. Jahrh.

(21)

4. **Gefäss**

von Silber und Perlmutter. Der sechsblättrige, durchbrochene Fuss hat auf dem erhöhten Mittelpunkt eine Blume, auf welcher ein Atlas steht mit der kürbisartig gebildeten Weltkugel auf dem Kopfe. Ueber dieser die runde, flache Perlmutterschaale, in deren Mitte eine vergoldete Kugel auf einer frei gearbeiteten Blume. Auf der Kugel steht die nackte Fortuna und hält mit den Händen ein aufgeblähtes Segel. Zusammengesetzt.

H. 0,15, D. der Schaale 0,08 M.

(5243)

5. **Kanne,**

von Elfenbein, mit theilweise vergoldeter Silberfassung. Der Elfenbeinmantel mit nackten, spielenden Kindern en relief beschnitzt; Fuss, Rand und Deckel von Silber, in welches Ornamente und Masken getrieben sind; auf der Spitze des Deckels ein nacktes sitzendes Knäbchen in runder Figur, mit der linken Hand das hohenzollern'sche Wappenschild, mit der rechten eine Traube haltend; der senkrechte Henkel ebenfalls von Silber, oben mit einer weiblichen Büste, in der Mitte mit einer Maske, unten mit einem Unthier.

H. 0,32, D d. F. 0,198 M.
Die Silberfassung ist neu in Düsseldorf angefertigt.

(80)

6. **Gefäss,**

Pendant zu Nro. 4.

(5244)

7. **Schlüsselhacken**

von Silber, durchbrochen und gravirt; einen gekrönten Doppeladler darstellend, unten mit weitem, beweglichem Ring.

L. 0,12, B. 0,065 M.

(5996)

8. **Löffel.**

Silber, am Ende des Stiels ein geflügeltes Köpfchen.

L 0,182 M.

16. Jahrh.

(5960)

9. **Figürchen,**

ein knieender Engel mit einer Kerze in der linken Hand, auf einem Postamentchen. Silber, vergoldet, die (neuen) Flügel sind blau, violett und grün émaillirt.

H. 0,048 M.

15. Jahrh.

(5142)

10. **Löffel.**

Silber. Der vierkantige, säulenartige Stiel endet in ein rundes Heiligenfigürchen.

L. 0,175 M.

16. Jahrh.

(6035)

11. **Anhängsel,**

ein silbernes Kreuzchen, worauf sechs rothe Glasflüsse, an drei silbernen Kettchen.

L. 0,09 M.

18. Jahrh.

(2292)

12. **Anhängsel,**

Siehe Nro. 11.

L. 0,10 M.

(2290)

13. **Taschenuhr**

von ovaler Form. Gehäuse von geschnittenem Cristall, Zifferblatt Silber, gravirt. Im Innern: *Jean Vallier A Lyon.*

D. 0,35 M.

17. Jahrh.

(5329)

14. **T a s c h e n u h r**

in Form eines Kreuzes; Gehäuse Silber, vergoldet, Zifferblatt gravirt, Deckel von geschnittenem Cristall. Im Innern: *Charles Bobinet.* Dazu ein Futteral von Messing mit schwarzem Lederüberzug, auf welchem Ornamente von vergoldeten und silbernen Nägelchen eingeschlagen sind, in der Mitte der einen Seite ein Namenszug mit Krone darüber.

L. 0,06, B. 0,038 M.
17. Jahrh.

(1644)

15. **D a m e n u h r**

von Kugelgestalt, Gehäuse Silber, innerlich vergoldet, äusserlich mit Emailmalerei auf blauem Grunde, einen Himmelsglobus vorstellend. Zifferblatt émaillirt; auf der entgegengesetzten Seite des Werkchens eingravirt: *Le Roy A Paris.*

D. 0,027 M.

(5328)

16. **T a s c h e n u h r**

von ovaler Form, Gehäuse von vergoldetem Silber, in dem Deckel, sowie in dem Boden des Gehäuses ein achteckiges, gewölbtes Glas, Rand mit Glasflüssen und Turkisen besetzt; auf den Glasflüssen die Zeichen des Thierkreises. Auf dem Zifferblatt eine Ansicht von Nürnberg eingravirt, darüber: *Hoc Foedere tuti*, darunter: *O wol und uber Wol der Stadt, die auff Gott ihr vertrauen hat.* Im Innern: *Paul Schuster.*

D. 0,055 M.
17. Jahrh.

(5330)

17. **T a s c h e n u h r,**

achteckig, länglich, Gehäuse von geschnittenem Cristall, Zifferblatt Silber, vergoldet. Im Innern: *C. Cameel.*

L. 0,035, B. 0,026 M.
17. Jahrh.

(1642)

18. **Anhängsel.**

ein Médaillon von Solenhofer Stein, worauf einerseits en relief ein männliches Brustbild mit der eingravirten Umschrift: VON. GOTES. GENADEN. GEORGE. FRIDE.. B. V. H. Im Felde: AETATIS SVAE 45. 1558. (Georg Friederich, Markgraf zu Anspach und Bayreuth).

Auf der andern Seite das brandenburgisch-anspachische Wappen en relief. Das Médaillon ist eingerahmt von einem goldenen, schwarz émaillirten Reife mit beweglichem Ringchen.

D. 0,035 M.

(5453)

19. **Taschenuhr**

von ovaler Form, Gehäuse und Zifferblatt von Messing. Statt der Kette eine Saite. Im untern Deckel eine Sonnenuhr mit Magnetnadel.

D. 0,055 M.
17. Jahrh.

(5332)

20. **Taschenuhr.**

muschelförmig, Gehäuse von Silber, an der schmalen Seite mit fein geschnittenen figürlichen Darstellungen. Zifferblatt ebenfalls fein gravirt, auf der entgegengesetzten Seite (im Innern) *Gribelin A Bloys.*

D. 0,04 M.
17. Jahrh.

(4729)

21. **Taschenuhr**

von ovaler Form. Gehäuse von Silber, worauf sehr fein geschnittene figürliche und ornamentale Verzierungen, auf dem einen Deckel die Begegnung Esaus und Jakobs, auf dem andern Moses vor Pharao. Im Innern: *Pasquier Peiras A Blois Anno 1654.*

D. 0,048 M.

(4728)

22. **Damenuhr,**

Gehäuse ein sechsspitziger Stern von geschnittenem Cristall mit durchbrochener, vergoldeter und émaillirter Silberfassung. Werkchen rund, sehr flach, mit vergoldetem, émaillirtem und gravirtem Zifferblatt.

D. 0,07 M.

(4739)

23. **Taschenuhr**

von ovaler Form, Gehäuse von theilweise vergoldetem Silber, die beiden Deckel mit ovalen Glasscheiben, zwischen ihnen ein fein geschnittenes Silberband mit figürlichen und ornamentalen Darstellungen. Im Innern gravirt: ***Cusin A N.***

D. 0,05 M.
17. Jahrh.

(1643)

24. **Taschenuhr**

von runder Form. Gehäuse Lapis Lazuli mit Goldfassung und reichem Diamantenbesatz. Zifferblatt weiss émaillirt, Zeiger mit Diamanten besetzt. Im Innern gravirt: ***Le Roy à Paris.***

D. 0,04 M.

(5299)

25. **Taschenuhr**

von ovaler Form, Gehäuse vergoldetes Silber, glatt. Das Innere fein gravirt, das Zifferblatt mit sehr fein durchbrochenem Pflanzenornament.

D. 0,05 M.
17. Jahrh.

(5331)

26. **Ring**

aus vergoldetem Kupfer mit (neuem) Glasfluss auf rother Folie. An den vier Seiten desselben die Evangelistensymbole en relief. Am schmäleren Theile einerseits eine Krone, andererseits das Wappen von Arragonien, zwischen beiden ragonac gravirt.

L. D. 0,045 M.
12. Jahrh.
S. Hefner, Kunstwerke I, 50.

(2279)

27. **R i n g,**

Silberreif, mit kleinen Erhöhungen auf der Aussenseite.

D. 0,027 M.

15.—16. Jahrh.

(5282)

28. **R i n g**

von Gold, mit einem à jour gefassten, elliptischen Onyx, worauf ein weiblicher Kopf erhaben geschnitten.

D. 0,024 M.

(5288)

29. **R i n g,**

vergoldeter Weissguss mit dicker Platte, die von zwei auf dem Ring aufsitzenden Vögeln mit ihren Schnäbeln gehalten wird. Auf der Platte eingravirt ein Kreuz mit rechtwinkligen Fortsätzen an den Enden. Amulet?

D. 0,026 M.

(5289)

30. **R i n g**

von vergoldetem Silber mit zwei Opalen, zwölf kleineren Perlen und einem grössern Rubin in der Mitte.

D. 0,026 M.

16.—17. Jahrh.

(5291)

31. **R i n g**

von Gold, mit schwarzem Email und einem Rubin.

D. 0,025 M.

16. Jahrh.

(5286)

32. **R i n g,**

Gold, mit einem Hirschzahn, worauf zwei Hirsche en relief geschnitten.

D. 0,025 M.

18.—19. Jahrh.

(5290)

33. **R i n g,**

dünner Goldreif mit einem Scarabaeus.

D. 0,023 M.

(5292)

34. **Ring**

von Gold, mit einem Onyx, worauf das Schweisstuch mit dem Antlitz Christi erhaben geschnitten.

D. 0,024 M.

(5285)

35. **Jüdischer Trauring**

von Gold; breiter Reif mit drei hohen Filigranrosetten besetzt, statt der vierten ein aufgeschlagenes Buch, worauf eingravirt: מזל טוב (Masel tof = Glück auf).

D. 0,03 M.

(1650)

36. **Jüdischer Trauring**

von Gold, bestehend aus zwei gebogenen, gravirten Drachengestalten, auf der Platte ein Tempelchen mit durchbrochener Arcatur. Auf dem Dache desselben eingravirt: מזל טוב (Masel tof = Glück auf).

D. 0,032 M.

(5294)

37. **Jüdischer Trauring,**

breiter Reif von Gold, äusserlich mit erhabenen, durchbrochenen Rosetten, innerlich eingravirt: מ ט (Masel tof = Glück auf).

D. 0,03 M.

(5296)

38. **Büchschen,**

rund, Silberfiligran.

H. 0,013, D. 0,027 M.
17. Jahrh.

(5315)

39. **Leuchterchen,**

Filigran, Silber vergoldet, Fuss mit drei farbigen Glasflüssen besetzt; Form eines mehrgliedrigen Kirchenleuchters.

H. 0,103 M.
17. Jahrh.

(5297)

40. **Riechfläschchen**

von birnförmiger Gestalt, mit eingezogenem, rundem Füsschen, Messing vergoldet. Das hohle Stöpselchen ist eingeschraubt und durch einen Federdruck zu öffnen.

H. 0,04 M.

(5246)

41. **Flacon,**

viereckig, Cristall, vollständig mit durchbrochener Goldfassung überzogen. Stöpsel Gold.

H. 0,05, B. 0,027 M.
18. Jahrh.

(5300)

42. **Flacon,**

Pendant zu Nro. 41.

(5301)

43. **Riechfläschchen,**

Silber, mit Gravirungen. Auf einer Seite eine h. Aebtissin, auf der andern ein Schild mit S. W. zwischen Ornamenten. Oben ein Ringelchen.

H. 0,04 M.
18. Jahrh.

(5295)

44. **Leuchterchen.**

Pendant zu Nro. 39.

(5298)

45. **Büchschen**

in Form eines Körbchens mit (in Scharnier gehendem) Deckelchen. Silber, gravirt und vergoldet.

H. 0,035 M.
17. Jahrh.

(5252)

46. **Cassette**

von versilbertem Kupfer, viereckig. Auf allen Seiten Médaillons mit männlichen und weiblichen Brustbildern eingravirt. Die Ränder mit vergoldeten, gravirten Kupfer-

bändern eingefasst. Das Schlösschen innen am Deckel. Die vier Füsschen bestehen aus gewundenen Ranken mit einem Reliefköpfchen (einige sind neu). Der Boden eine Stahlplatte mit blauen Pflanzenornamenten.

H. 0,08, L. 0,10, T. 0,065 M.
17. Jahrh.

(23)

47. **Salzbüchse**

von Silber, viereckig, mit runder Vertiefung. Auf den Seiten durchbrochene Ornamente mit Masken, an den Ecken fabelhafte geflügelte, weibliche Wesen, die nach unten in Schnörkel auslaufen und auf den Kugelfüsschen aufsitzen. Das Ganze theils vergoldet, theils verschiedenfarbig émaillirt.

H. 0,075, B. 0,085 M.
Nachahmung der italienischen Goldschmiedekunst des 16. Jahrh.

(1651)

48. **Schälchen**

von Bergkristall, in welches Ornamente geschnitten sind, rund, ruhend auf einem Dreifuss von Silber, der mit Ornamenten, Blumen, Festons und Satyrn en relief geschmückt ist; die ganze Fassung ist theils vergoldet, theils émaillirt.

H. 0,105, D. 0,06 M.
Nachahmung der Italiener des 16. Jahrh.

(1653)

49. **Salzbüchse,**

Pendant zu Nro. 47.

(1652)

50. **Schmuckkästchen,**

viereckig, von glatten Elfenbeinplatten, mit vergoldetem Messingbeschläge und Schlösschen an der vordern Seite. Die Rosettchen des Beschlägs sind mit farbigen Glasknöpfchen besetzt.

H. 0,065, L. 0,075, B. 0,067 M.
15.—16. Jahrh.

(5263)

51. **Relief.**

Messing, getrieben, ciselirt und vergoldet; die Geburt Christi. Fragment.

H. 0,08, B. 0,08 M.
16. Jahrh.

(5386)

52. **Reliefbüste**

der Catharina von Medicis, viereckiges Täfelchen von Gold, worin das Portrait getrieben ist. Eine alte Notiz sagt hierüber: „*Diese ist die Catharina De Medicis, Verdriebene Königin aus Frankreich, sie brachte das gnadenbild in der schniergass (?) mit und auch stücker vom nemlichen Holtz, woron sie eine Mutter Gottes machen liese, die sie in die Raths Kapell (?) mit vielen angehänkten Kleinodigen vermachte, worunter auch dieses ihr eigenes Bildnuss ware. 1799 im Febr. wurde durch die damahlige Municipalitel alles, was in der Raths Kapelle vorfintlich ware, verkauft, und zugeschlossen. Dieses Bild wieget an Gold zwei pistohlen, weniger 9 ass.*“

H. 0,057, B. 0,043 M.

(1647)

53. **Relief.**

in Eisen getrieben, mit Silber und Gold tauschirt, in reich geschnitztem, dunkelbraunem Holzrähmchen. Portrait der Gabrielle d'Estrées, der Geliebten Heinrichs IV., halbe Figur. Diadem, Ohringe und Gewandverzierungen Gold, Spitzenkragen und Perlenhalsband Silber. Oben eingravirt: GABRIELLE DESTREE.

H. sammt Rähmchen 0,16, B. 0,108 M.
16. Jahrh. Ende.

(4733)

54. **Relief.**

oval, aus Muschel, mit gefärbtem Grunde, umfasst von einem Goldreif. Ein männliches Brustbild. Nach Art der antiken Cameen.

D. 0,073 M.

(5305)

55. **Relief.**

Eisen, getrieben, mit Spuren von Versilberung und Vergoldung. Vier nackte Kinder mit Früchten. Wohl Belegplatte eines Schmuckkästchens.

H. 0,073, B. 0,108 M.
16. Jahrh.

(5370)

56. **Büchse,**

rund, mit eingezogenem Fuss, mit konischem Deckel, auf dessen Spitze ein gekröntes, weibliches Brustbild; Kupfer, vergoldet. Sowohl die Büchse als der Deckel durch vier senkrechte, korrespondirende Filigranstreifen in vier Felder getheilt, welche mit Filigranmédaillons verziert sind. In der Mitte eines jeden Médaillons eine antike Intaglie, mit Ausnahme von zweien, die ungeschliffene Edelsteine enthalten. Ebenso sind die Filigranstreifen mit je sechs Intaglien, Cameen oder ungeschliffenen Steinen besetzt.

H. 0,15, D. 0,10 M.
13. Jahrh. Anfang.

(5786)

57. **Miniaturvase**

von weissem Porcellan, mit blauen Ornamenten; Rand, Fuss und beide aus Blattgewinden gebildete Henkelchen von vergoldetem und gravirtem Silber.

H. 0,048 M.

(5259)

58. **Miniaturvase.**

Pendant zu Nro. 57.

(5258)

59. **Deckel**

eines Reliquiengefässes in Gestalt einer auf einem mehrgliedrigen Sockel ruhenden Bischofsbüste; in Kupfer getrieben und vergoldet. Die Mantelschliesse des Bischofs bildet ein geschliffener Stein, der Sockel ist mit fünfundzwanzig Türkisen, Glasflüssen und einem Intaglie besetzt.

H. 0,12, B, 0,094 M.
15. Jahrh. Anfang.

(5124)

60. **C a s s e t t e,**

von vergoldetem Kupfer; viereckig, mit vier Kugelfüsschen. Alle Seiten mit gravirtem Pflanzenornament verziert; auf dem Deckel Herr und Dame eingravirt. Schlösschen innen am Deckel.

H. 0,037, B. 0,065, T. 0,042 M.
17. Jahrh.

(5249)

61. **P o k a l**

mit Deckel, Bergkristall in vergoldeter Silberfassung. Bergkristallstücke sind es fünf: der Knopf des Deckels, die Platte desselben, die Cupa, der Nodus und die gewölbte Platte des Fusses. Die gravirte und ciselirte Fassung und Verbindung der Stücke ist überall vermittelst dreier Spangen, die sich theils über, theils zu beiden Seiten der Cristallstücke vereinigen, hergestellt. Auf ihrem Vereinigungspunkt bei der Deckplatte ist ein weibliches Brustbild en médaillon eingravirt, das im Innern des Deckels durch den Cristall durch sichtbar ist. Ebenso ist in der Tiefe der Cupa eine griechische Münze mit Bachuskopf, dessen Haare, mit Epheu bekränzt, hinten in eine hornartige Windung auslaufen. Der Rand der Cupa und der Rand des Fusses ist mit je acht römischen Kaiserdenaren à jour besetzt.

H. 0,22, D. d. F. 0,11 M.
16. Jahrh.
Stammt aus dem Besitz des letzten Abts von Eberbach am Rhein.
S. Hefner, Kunstkammer, Pl. 3.

(5257)

62. **T r i n k g l a s**

mit Deckel, Rubinglas, aussen zehneckig. Deckel und Fuss vergoldetes Silber mit reicher Filigran- und Edelsteinverzierung. Auf dem Deckel en relief mit Edelsteinbesatz die Buchstaben: F. C. H. Z. W. (Friedrich Carl Herzog zu Wirtemberg † 1698). Auf dem Rand des Deckels eingravirt die Buchstaben: E. I. H. Z. W. G. M. Z. B. (Eleonora Juliana Herzogin zu Wirtemberg geb.

Markgräfin zu Bayreuth † 1724; vermählt mit dem Obigen 1682). Auf dem Knopf des Deckels eingravirt die Wappen von Wirtemberg und Brandenburg-Bayreuth. Der Fuss ruht auf drei runden Löwenfigürchen.

H. 0,19, D. 0,107 M.

(5260)

63. **Trinkglas**

in Römerform, unten cylindrisch, oben ausladend, mit sehr reicher, aus Trophäen, Festons und dergl. bestehender vergoldeter Silberfassung; am Fuss drei silberne Schwäne. Deckel Silber getrieben mit der Portraitbüste des Kaisers Leopold I. und Joseph I. en médaillon, Trophäen etc. Als Knopf der Doppeladler, dessen Herzschild durch einen Amethyst gebildet wird. Im Innern des Deckels eingravirt: *Als 1700 Jahr und 3 darzu die Christzahl war. am 15. Merzentag. nach des Graff Schlicken niederlag bey Passau hier Victorie schossen die Beyer und brav wein zugossen Dem Beyerfürsten und franzosen Mit manchem Vivat lieb zu kosen, da zechten bey den Schwanen hier 8 Beyerische Officier, die schmissen ihr gesundheitsglas allzeit hinunter auf die gass. Die Würthin sollte thun desgleichen Wolt doch vom Keyser nicht abweichen, nahm dieses glas zu ihren handen, Und rieff den Beyeren zu schanden das Vivat Leopoldus aus. Er lebe und sein ganzes Haus, That drauf bescheid, da sichs begab, das sie durchs fenster hoch hinab 30 ganzer schuh das glas wegschmisse, doch unzerbrochen ohne Risse, man sah es aufrecht auf 2 Steinen Da stehen wider als Vermeinen. Drauff von den Beyern ein Soldat der damals die aufwartung that, Ein nagelschmidt von Biberach dis glas herauf geholt zur Schmach Der Beyer, die darob sehr stutzten Die Würthin auch nit mehr so truzten. Die sich ob dieser wunderthat, gar sehr in Gott erfreuet hat, Und schrieb zur stäten Keysertreue, Auf dieses Glas: Gott mit uns seye. F. M. M. Beck. Sabina Heilbronnerin.*
(Das Glas ist aber jetzt lädirt.)

H. 0,27, D. 0,122 M.

(5261)

64. **Cassette**

von vergoldetem Kupfer, viereckig. Auf dem Deckel die Geburt Christi, auf den beiden Langseiten je zwei Evangelisten, ihr Evangelium schreibend, auf den beiden Schmalseiten Blumen, auf dem Boden eine Burg eingravirt. Schlösschen innen am Deckel.

H. 0,038, L. 0,074, T. 0,059 M.
17. Jahrh.

(5248)

65. **Relief,**

viereckige Tafel aus vergoldetem Kupfer. Darin getrieben das Brustbild eines jungen Mannes in Rüstung, mit dem goldenen Vliesse, das Gesicht, sowie die Feldbinde ist geschwärzt, der aufgelegte Spitzenkragen von Silber.

H. 0,17, B, 0,15 M.
17. Jahrh.

(5441)

66. **Reliquienbehälter,**

in Form eines Médaillons. Vorn in Perlmutter en relief die Verkündigung, mit vier Steinen besetzt, in vergoldetes Silber gefasst. Auf der Rückseite der in Scharnier laufende Deckel aus vergoldetem Silber, darin das Lamm Gottes gravirt mit Umschrift: agnus degy mysercre megi.

D. 0,06 M
15. Jahrh.

(5264)

67. **Médaillon**

von Elfenbein, elliptisch; S. Sebastian, dem ein Engelchen die Pfeile auszieht, en relief. Rahmen von vergoldetem Silber, einen Strahlenkranz bildend, in den zwei das Médaillon umschlingende Zweige getrieben sind. Auf dem Deckelchen I H S und die drei Kreuznägel, auf der Rückseite das Monogramm Mariä und ein Herz eingravirt.

H. 0,118, B. 0,09 M.
Rahmen 18. Jahrh.

(5262)

68. **M é d a i l l o n,**

(Reliquienbehälter) rund, aus Silber, rückwärts vergoldet und gravirt, vorn ein Relief aus Perlmutter, S. Peter und S. Veronica das Schweisstuch haltend, darüber die Pabstkrone mit den zwei Schlüsseln.

D. 0,06 M.
Relief 15.—16. Jahrh.
Fassung 16.—17. Jahrh.

(5265)

69. **B e c h e r**

mit Deckel, von konischer Form. Silber, im Innern ganz, aussen theilweise vergoldet. Auf dem Boden aussen ein Wappen eingravirt, darüber die Buchstaben: S G Z Z G G Z Z. Zu beiden Seiten des Wappens vertheilt die Jahreszahl 1599. An einer andern Stelle die Buchstaben M R (verschlungen).

H. 0,097, D. 0,067 M.

(5269)

70. **P o k a l,**

Cupa aus Steinbockhorn mit geschnittener Jagdscene, Randfassung und hoher Fuss mit kleinem Nodus, sowie hoher Deckel aus Silber. Auf der Spitze des Deckels eine vergoldete Blätterbekrönung.

H. 0,25 M.
18. Jahrh.

(5449)

71. **R e l i q u i e n k r e u z,**

aus vergoldetem Silber. Das Kreuz steht auf einem runden gegliederten Fuss mit flachgedrücktem Nodus. Oben auf dem Kreuze ein ovaler Reliquienbehälter mit Glasverschluss und Strahlenkranz. Der Crucifixus ist ohne Vergoldung.

H. 0,18 M.
16.—17. Jahrh.

(5139)

72. **Becher,**

cylindrisch, Silber, vergoldet, mit eingeschlagenen Ornamenten. Den Boden bildet die Schaumünze Nro. 7288 bei Erbstein (Schulthess-Rechberg'sche Münzsammlung), deren Gepräge auf der einen Seite die eherne Schlange, umgeben von Anbetenden, zeigt; im Felde 1527 und IOHANNES. 3. Umschrift in doppelter Reihe: DER. HER. SPRAG. ZV. MOSE. MAC. DIR. EIN. ERNE. SLANG. VND. RICT. SI. ZVM. ZEIGEN. AVF. WER. GEPISN. IST. VND. SICT. SI. AN. DER. SOL. LEWEN. Auf der andern (innern) Seite Christus am Kreuze, ebenfalls von Knieenden umgeben, im Felde: NVMRI. 21. Umschrift in doppelter Reihe: GLEIC. WI. DI. SLANG. SO. MVS. DES. MENSEN. SON. ERHOET. WERDEN. AVF. DAS. AL. DI. AN. IN. GLAVBEN. HABEN. DAS. EWIG. LEWEN.

H. 0,055, D. 0,072 M.

(5266)

73. **Nautiluspokal**

mit vergoldeter Silberfassung. Die Muschel mit geschnittenen Ornamenten und eingravirten Schiffen, auf der Spitze ein rundes, männliches Figürchen. Der Fuss platt, ornamental getrieben, der Schaft birnförmig.

H. 0,365, D. d. F. 0,123 M.

16.—17. Jahrh.

(5448)

74. **Kusstäfelchen**

von vergoldetem Kupfer. Dieses Kusstäfelchen bildet eine im Eselsrücken abgeschlossene flache Nische, in welcher unter Glasverschluss von der filigranirten und mit fünf Granaten besetzten Majuskel G (Gratia) umgeben, ein rundes Madonnafigürchen steht; unterhalb am Sockel der schwebende Engel, oberhalb über stilisirten Wolken die Halbfigur des Gottvaters. (Eigenthümliche Darstellung der Verkündigung.)

H. 0,097, B. 0,062 M.

15. Jahrh.

(5159)

75. **Leuchter.**

Ein auf sechseckigem, mit Masken und Ornamenten durchbrochenem Postament aufrecht stehender, aus Bronze gegossener und vergoldeter Hund, trägt mit den Vorderfüssen eine Tulpe, deren Kelch aus vergoldeter Bronze, deren Blätter aus farbig émaillirtem Beinglas bestehen. Im Innern der Blume der messingene Cylinder zur Aufnahme der Kerze.

H. 0,19 M.
Fuss 16.—17. Jahrh.

(4727)

76. **Becher**

von Steinbockhorn, Rand und Fuss von vergoldetem Silber, auf dem Boden ein Steinbock en relief geschnitten.

H. 0,10 M.
18. Jahrh.

(5267)

77. **Messer**

mit Heft von Porcellan mit farbigen Ornamenten; silberne Zwinge.

L. 0,185 M.
18. Jahrh.

(5270)

78. **Besteck**

in goldgepresstem Lederfutteral. Messer, Gabel und Löffel; letzterer von vergoldetem Silber; die Hefte von Filigransilber.

L. 0,19 M.
17. Jahrh.

(5787)

79. **Dose,**

viereckig, Silber, vergoldet, mit Gravirungen auf dem in Scharnier laufenden Deckel und Boden. Im Innern des Deckels ein Miniaturgemälde unter Glas: eine badende Dame.

H. 0,017, L. 0,072, B. 0,056 M.
18. Jahrh.

(28)

80. **D o s e**

mit in Scharnier laufendem Deckel von Bergkristall, Fassung vergoldetes, theilweise durchbrochenes und gravirtes Silber.

L. 0,075, B. 0,035, H. 0,045 M.

(5340)

81. **D o s e,**

Boden und Deckel aus Kugeljaspis. Rand und Deckelfassung von vergoldetem Silber mit feingeschnittenen Jagdscenen. Im Innern des in Scharnier laufendem Deckels ein Miniaturgemälde unter Glas, eine Genrescene darstellend.

H. 0,028, L. 0,082, B. 0,059 M.
18. Jahrh.

(5394)

82. **D o s e,**

viereckig, mit in Scharnier laufendem Deckel, von Moosachat mit vergoldeter Kupferfassung. Auf allen Seiten sind Architekturen von Kupfer und Perlmutterstückchen mosaikartig eingelegt.

L. 0,07, B. 0,053, H. 0,03 M.

(5271)

83. **D i p t y c h o n**

von Ebenholz. Jedes Täfelchen hat in vertieftem Felde ein ovales silbernes Médaillon, worauf rechts S. Petrus, links S. Paulus in Halbfiguren in Niellomanier gravirt sind. Umrahmt sind beide Médaillons von getriebenen, silbervergoldeten Festons und je vier Rosetten aus Granaten.

H. 0,12, B. 0,155 M.
16.—17. Jahrh.

(5446)

84. **F l a c o n**

mit Deckel, cylindrisch, Silber, theilweise vergoldet, mit aufgenieteten Masken en relief.

H. 0,05, D. 0,027 M.
18. Jahrh.

(5250)

85. **Gefäss**

in Form eines Hahns, von vergoldetem Silber. Der in Scharnier laufende Deckel ist durch den Kopf gebildet. Innerhalb dieses ein zweites, bewegliches horizontales Deckelchen, auf dem als Knopf wieder ein kleiner Hahn steht. Die Flügel sind beweglich, Der Bauch ist zum Theil mit Email verziert. Sonst ist die Figur fein ciselirt und gravirt.

H. 0,16 M.

(1353)

86. **Standührchen.**

Das Gehwerk rund, mit messingenem Gehäuse und horizontalem, silbernem Zifferblatt bildet den Fuss. Ueber diesem auf drei Füsschen das ebenfalls runde, messingene Schlagwerk, ornamental gravirt, darüber die Glocke durch eine ausgeschnittene und gravirte Rosette befestigt. Im Innern des Gehwerks eingravirt: *Lorenz Beer, Ulm.*

H. 0,08 M.
17. Jahrh.

(1640)

87. **Reliefmédaillon**

von Wachs auf Glas. Portraithalbfigur, bemalt. Umschrift: VELT. OBES. D. F. G. MIC . . . VICK V. WOSTROW. Im Felde 16—15. Das Médaillon ist in einem Holzschächtelchen unter Glasverschluss untergebracht.

D. 0,07 M.

(5445)

88. **Bucheinband**

mit zwei Schliessen, Silber, vergoldet, durchaus mit getriebenen und émaillirten Ornamenten. (Das so gebundene Buch ist die „Neuvermehrte Geistliche Tischzucht etc. durch M. Bonifacium Stölzlin, 9. edit. mit 26 Kupfern, Ulm 1697.)

H 0.125, B. 0,08 M.
17.—18. Jahrh.

(4)

89. **Wappenschild**

von Silber, mit in Silber getriebener, theilweise vergoldeter Umrahmung. Das Wappen ist das brandenburgisch-preussische, die Figuren waren ehemals émaillirt, das Email ist aber grossentheils ausgebrochen. Die Umrahmung ist ornamental reich verziert, oben ein geflügeltes Köpfchen, unten ein Löwenkopf. Oberhalb des Wappens ein von zwei Genien en relief gehaltenes viereckiges Täfelchen, worauf eingravirt: VON GOT. G. ALB. DER ELT. MAR. ZV BRA. IN PREVS. ETC. HERT. ETC.

H. 0,19. B. 0,135 M.
16. Jahrh.

(79)

90. **Bucheinband**

mit zwei Schliessen, vergoldetes Silber mit schwarzen Verzierungen. Auf beiden Deckeln Christus am Kreuz, darunter der Doppeladler und unter diesem ein Herz von zwei Händen umfasst en relief. Ausserdem ist das Ganze über und über mit Granaten, Türkisen, sonstigen Steinen und Glasflüssen besetzt. (Das so gebundene Buch ist: „La journée du Chrétien, Lyon et Paris 1844).

L. 0,11, B. 0,075 M.
17. Jahrh.

(5275)

91. **Schützenkette**

von Silber. An ihr hängt ein runder, gravirter, silberner Vogel und hingen ehemals wohl mehrere Wappenschildchen, wie an der Schützenkette, die bei Hefner, Kunstwerke II., 59 abgebildet ist. Fragment.

L. der Kette 0,75 M.
L. des Vogels 0,085 M.
15. Jahrh.

(5281)

92. **Halskette.**

aus achtunddreissig aus dickem Silberdraht gewundenen, siebenundzwanzig Millimeter langen und breiten Gliedern,

die durch je zwei kleine Silberringe mit einander verbunden sind. Die Schnalle besteht aus einer viereckigen Silberplatte mit abgerundeten Ecken, welche mit getriebenen Köpfchen und Ornamenten verziert ist. Auf dem Hacken eingravirt: E. B. B.

L. 1,05 M.

Stammt aus einem Grabe zu Demmin. Geschenk des Kronprinzen von Preussen.

17. Jahrh.

(1605)

93. **Bouquetchen**

aus Filigransilber.

H. 0,10, B. 0,08 M.

(5307)

94. **Bouquetchen**

aus Filigransilber, aus zwei Stückchen bestehend.

H. 0,11, B. 0,05 M.

(5308)

95. **Gürtel**

aus Silber. Von den sechzehn länglich viereckigen, durch kleinere Silberringe verbundenen Gliedern, zeigen die neun grössern Masken und Figürchen en relief zwischen Ornamenten in durchbrochener Arbeit, fünf der kleineren sind bloss mit Ornamenten durchbrochen und haben in der Mitte eine aufgenietete Rosette, zwei sind von abweichender Form, das eine oval, in der Mitte mit weiter Oeffnung, das andere (die Schnalle) sechseckig, beide durchbrochen, figürlich und ornamental en relief verziert.

L. 1,03 M.

Stammt aus einem Grabe zu Demmin. Geschenk des Kronprinzen von Preussen.

16.—17. Jahrh.

(1606)

96. **Rosenkranz**

mit ovalen Bernsteinperlen und fünf elliptischen Médaillons, ebenfalls von Bernstein. Von diesen Médaillons zeigt noch eines auf beiden Seiten ausserordentlich zarte Reliefdar-

stellungen (die Dornenkrönung und Petrus (!) mit dem Schweisstuch) in weissem Wachs oder gepresster Masse unter durchsichtigem Bernsteinverschluss, umgeben von goldenem Ornament auf rother Folie, die andern vier haben nur noch auf je einer Seite eine solche Darstellung (Verkündigungsengel, Maria die Verkündigung empfangend, Geburt Christi, Christus als Schmerzensmann). Sonst hängt an dem Rosenkranz ein runder Elfenbeindoppelkopf, einerseits das Antlitz Christi, andererseits einen Todtenschädel darstellend, eine gedrehte Elfenbeinbüchse mit Reliquien und ein hölzernes, mit gravirtem Messing beschlagenes Crucifixchen.

L. 2 × 0,70 M.

(2299)

97. **Figürchen,**

ein sitzendes, nacktes Knäbchen mit einer Taube in den Armen; Bronze, mit schöner Patina.

H. 0,038 M.
Italienisch, 16. Jahrh.

(4734)

98. **Dose**

mit in Scharnier laufendem Deckel, viereckig, von Porzellan. Auf allen Seiten, auch im Innern des Deckels mit mythologischen Scenen bemalt (Jupiter und Europa, Jupiter mit Callisto, Jupiter mit Antiopa, Jupiter mit Semele, Leda mit dem Schwan etc.) Die Fassung Gold.

H. 0,04, L. 0,08, B. 0,06 M.
18. Jahrh.

(5369)

99. **Flacon,**

farbiges Porzellan, eine Nelke vorstellend.

H. 0,06 M.

(5845)

100. **Willkommbecher**

in Gestalt eines Drachen, aus Bergkristall mit vergoldeter und émaillirter Silberfassung. Es sind sieben Stücke Bergkristall, das eine bildet den Kopf, der als Deckel

dient, das zweite den cylinderförmigen Leib, das dritte und vierte den gewundenen Schweif, das fünfte den Fuss, die beiden letzten die Flügel. Diese Stücke sind durch die genannte Fassung mit einander verbunden. In dem Leib und dem obern Theil des Schweifs sind elegante Arabesken eingeschnitten. Leib und Schweif sind durch ein breites Band verbunden, welche mit émaillirten erhabenen Blättern und Blumen und kleinen Kriechthieren geschmückt ist. Auf demselben ausserdem in rundem Figürchen St. Georg zu Pferde, vergoldet und émaillirt. Alle Fassungsstücke zeigen an den Rändern feine Durchbrechungen.

H. 0,17, L. 0,36 M.

(6000)

101. **Flacon**

in Form eines sitzenden Papageis. Farbiges Porzellan. Den Kopf bildet der Stöpsel. Ränder und Fuss in vergoldetes Silber gefasst.

H. 0,063 M.
18. Jahrh.

(5362)

102. **Dose**

mit in Scharnier laufendem Deckel, viereckig, von Porzellan, auf allen Seiten mit Schäfereien bemalt, im Innern des Deckels eine Maskenscene. Fassung vergoldetes Silber am Rande des Deckels und am obern und untern Rande der Dose; auf vier aus Sirenen gebildeten Füsschen ruhend.

H. 0,06, L. 0,085, B. 0,07 M.
18. Jahrh.

(5720)

103. **Figürchen,**

rund, in Silber. S. Nicolaus.

H. 0,06 M.
16. Jahrh.

(5114)

104. **Schaale,**

Bergkristall, mit vergoldeter und theilweise émaillirter Silberfassung. Die Schaale oval, mit eingeschnittenen linearen Verzierungen, der silbervergoldete Rand mit Gravirungen und kleinen émaillirten Libellen. Zwei runde, gebogene Eidechsen bilden henkelartige Ansätze. Der Schaft durch eine feinciselirte, runde Nereide gebildet, die die Schaale mit beiden Händen über dem Kopfe hält. Der gewölbte Fuss aus einem Stück, wie die Schaale verzierten, Bergkristall, dessen Rand wieder mit gravirtem und émaillirtem Silber bekleidet.

H. 0,18, Längen-D. d. Schaale 0,135 M.

(4738)

105. **Flacon**

von Bergkristall, der schlanke Bauch mit vier Widderköpfen en relief und mit eingeschnittenen Ornamenten, um den Hals und Fuss émaillirte Goldfassung.

H. 0,16 M.

(6079)

106. **Büchse**

mit in Scharnier laufendem Deckel. Die Büchse besteht aus einer Achatkugel von Oberstein, der flache Deckel aus Aventuringlas, die Fassung ist vergoldetes Silber.

D. 0,09, H. 0,045 M.

(5367)

107. **Gefäss,**

bestehend aus Schaale mit Deckel und Ständer, Bergkristall in vergoldeter und émaillirter Silberfassung. Schaale, Deckel und Fuss mit geschnittenen Muscheln und Ornamenten en relief verziert. Der Schaft durch einen Drachen gebildet, der auf dem Rücken die Schaale trägt. Als Knopf des Deckels ein Adler.

H. 0,205, D. d. F. 0,082 M.

(6080)

108. **S c h a a l e**

von Bergkristall mit Fassung und Fuss von Silber. Die Schaale muschelförmig geschnitten mit eingeschnittenen Blättern und Weinranken verziert. Die Fassung besteht aus drei platten, mit gewundenem Silberdraht belegten Spangen und eben so vielen Rebenzweigen mit getriebenen Blättern, auch im Innern der Schaale ein ähnlicher, dreifacher Zweig. Auf der Spitze als Abschluss eines henkelartig angebrachten Zweiges ein rundes Kinderfigürchen mit Trauben. Als Schaft eine runde, bekleidete, weibliche Figur. Der elliptische Fuss gravirt und mit getriebenen bacchischen Scenen verziert.

H. 0,205, L. d. Schaale 0,15, B. 0,096 M.

(1608)

109. **V e r z i e r u n g,**

Fragment; ein durchbrochenes Kupferplättchen mit getriebenen Blumen, Blättern und Ranken.

L. 0,06, B. 0,04 M.

(5277)

110. **M o s a i k b i l d c h e n**

in Silber gefasst. Maria stehend, mit dem bekleideten Christuskinde auf dem linken Arme; Hintergrund blau mit Sternchen. Das Täfelchen ist oben und unten abgerundet. Die Silberfassung hat oben ein bewegliches Oehr, durch welches eine silberne Kette geht. Nach handschriftlicher Notiz soll das Bildchen ein Abbild der Marienburger Muttergottes sein und von Gotthilf Blume aus Marienburg herstammen, der die Kunst des Mosaiks in Venedig gelernt habe und a. 1338 vom Hochmeister Dietrich von Altenberg zum Ordensbaumeister ernannt worden sei.

H. d. Täfelchens 0,093, B. 0,06 M.
L. d. Kette 0,44 M.

(5392)

111. **R e l i q u i e n b e h ä l t e r**

in Form eines runden Médaillons von Silber. Auf der einen Seite eingravirt Veronica mit dem Schweisstuch, auf

der andern Anna und Maria mit dem Kinde. Am Rande ein Rahmen von gerollten Blättern.

D. 0,075 M.
16. Jahrh.

(5385)

112. **Anhängsel**

von Silber. Kleine runde Medaille, auf der einen Seite das Brustbild des Pabstes Pius V., auf der andern fünf Heilige. Reiche Filigranumrahmung.

H. 0,06, B. 0,07 M.
17. Jahrh.

(5319)

113. **Intaglie**

aus Lapis Lazuli, ein elliptisches Médaillon, worin eine weibliche Büste geschnitten, in Silberfassung.

D. 0,048 M.

(5245)

114. **Miniaturgemälde,**

Maria mit dem Kinde auf dem Schoosse auf einer Bank sitzend, in der Luft drei Engel mit dem Kreuze; gemalt auf eine ovale Achatplatte, die mit rother Folie unterlegt und auf eine Schieferplatte gekittet ist.

L. D. 0,11, B. D. 0,088 M.
17. Jahrh.

(5350)

115. **Reliquienkreuz**

von vergoldetem Silber, auf beiden Seiten mit je fünf Glasflüssen besetzt. In der Vierung einerseits der Namenszug Mariä, andererseits der Christi aus Silber ausgeschnitten aufgelegt. Mit drei in einem Ring verbundenen silbernen Kettchen.

L. 0,15, B. 0,085 M.
17. Jahrh.

(5311)

116. **Relief**

von Perlmutter, Maria mit dem Kinde auf dem Schoosse. Fragment.

H. 0,04 M.
15.—16. Jahrh.

(5242)

117. **Anhängsel**

von Silber. Kleine, runde Medaille, auf einer Seite die Mutter Gottes, auf der andern das Brustbild des Pabstes Pius V. in Filigranumrahmung, mit Oehr.

H. 0,05 M.
17. Jahrh.

(5316)

118. **Reliquienkreuz**

von Silberfiligran. Im Innern mit Glasflüssen und gewundenen Goldfäden umgebene Reliquien de S. Joanne Bapt. Oben am Kreuz ein Oehr und Ring zum Aufhängen.

H. 0,13, B. 0,105 M.
17. Jahrh.

(2287)

119. **Altarkreuz,**

bestehend aus zwölf Stücken Bergkristall. Die Kreuzesbalken enden in rohgeschnittenen Lilienformen, unterhalb des längern zwei Cristallknäufe übereinander. Die einzelnen Stücke sind durchbohrt und an runde, mit ornamentirtem Pergament überzogene Eisenstangen gefasst, die ihnen den eigentlichen Zusammenhalt geben. Die Stellen, wo die Cristallstücke aufeinander stossen, sind durch silberne, niellirte Bandstreifen verdeckt, auf welchen verschiedene Thierunholde eingravirt und welche im Kleebogen ausgezackt sind. Die Vierung der Kreuzbalken besteht aus einem quadratischen Stück Bergkristall, welche in einer runden Oeffnung unter Glasverschluss, Reliquien enthält mit später Bezeichnung, einerseits: de cruce dei, andererseits: de spinea corona. Auf der Spitze des Kreuzes ein gegossenes Marienfigürchen. Dieses Kreuz wurde der Tradition zufolge von Rudolph von Habsburg an das Stift Weingarten geschenkt.

H. 0,76 (ohne Dorn), B. 0,44 M.
13. Jahrh. 2. Hälfte.

(1307)

120. **Relief,**

viereckiges Täfelchen, aus Silber getrieben, darauf Maria mit dem Kinde und Johannes, der dem Kinde einen Vogel bringt. Hinter Maria ein Engel, einen Kranz über ihrem Haupte haltend.

H. 0,092, B. 0,07 M.
17.—18. Jahrh.

(5372)

121. **Relief**

aus grünem Chalcedon (Plasma), länglich, oben und unten abgerundet; darauf das Brustbild des Heilands; zu beiden Seiten eingravirte russische Buchstaben.

L. 0,038 M.
Byzantinisch-russisch.

(5251)

122. **Anhängsel**

von Silber. Kleine elliptische Medaille, auf der einen Seite die Mutter Gottes, auf der andern S. Venantius, mit Filigranumrahmung und Oehr.

H. 0,042 M.
17.—18. Jahrh.

(5318)

123. **Anhängsel**

an einen Rosenkranz. Vergoldetes Silber. Gruppe von drei runden Figürchen: Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes.

H. 0,10, B. 0,04 M.
16. Jahrh. Anfang.

(5321)

124. **Relief,**

runde Platte, aus Silber getrieben, darauf vier Kinder, die vier Jahreszeiten symbolisirend.

D. 0,11 M.
17.—18. Jahrh.

(5376)

125. **Relief,**

länglich, oben abgerundete Platte von vergoldetem Kupfer, darauf getrieben die Verkündigung.

Gehört zu Nro. 126.
L. 0,138, B. 0,09 M.
16. Jahrh.

(5378)

126. **Relief,**

längliche, oben abgerundete Platte aus vergoldetem Kupfer, darauf getrieben die Dornenkrönung.

Gehört zu Nro. 125.
H. 0,138, B. 0,09 M.
16. Jahrh.

(5379)

127. **Monile**

von vergoldetem Kupfer. Vierpass, mit überecks durchgeschobenem Quadrat. Der erhöhte Rahmen mit einer Hohlkehle, die mit getriebenen Rosetten besetzt ist. Auf der vertieften Fläche, die mit eingravirten Rosetten innerhalb Rauten verziert ist, die Halbfigur Christi mit gekreuzten Händen, deren eine die Geissel, die andere die Ruthe hält. Zu beiden Seiten des Schmerzensmanns zwei gegossene Engelchen mit gewundenen Kerzen.

D. 0,13 M.
14. Jahrh.

(5119)

128. **Crucifix,**

Silber, Kreuz glatt, an den Enden in Dreipässe ausgehend. Anhängsel an einen Rosenkranz oder eine Halskette.

H. 0,10, B. 0,063 M.

(2297)

129. **Crucifix,**

Silber, das Kreuz aus ästigen Baumstämmen gebildet; auf der Rückseite Maria mit dem Kinde en relief. Anhängsel an einen Rosenkranz oder eine Halskette.

H. 0,105, B. 0,058 M.
16. Jahrh.

(2296)

130. **Relief,**

Silber, getrieben, die Halbfigur der Himmelskönigin mit dem Kinde auf dem Arme über Wolken.

H. 0,075, B. 0,065 M.
17.—18. Jahrh.

(5373)

131. **Crucifixchen,**

wohl Anhängsel an einen Rosenkranz, Silber; das Kreuz aus knorrigen Aesten gebildet, unter dem Crucifixus ein Todtenkopf.

H. 0,095 M.
16. Jahrh.

(2298)

132. **Relief,**

siehe Nro. 130.

(5374)

133. **Büchse**

von Silber, cylindrisch, mit in Scharnier laufendem Deckel. Die Ränder und der Fuss mit durchbrochenen Verzierungen. Auf dem Deckel eingravirt: S. LEONARDI IM FORST. 1631. Innerlich vergoldet.

H. 0,075, D. 0,061 M.

(5955)

134. **Löffel,**

Silber. Der Stiel endet in eine gewundene Säule, worauf ein rundes Figürchen (sitzender Löwe mit Wappenschild).

L. 0,161 M.
16. Jahrh.

(6036)

135. **Dose,**

rund, Silber. Auf dem Deckel en relief eine halbnackte weibliche Figur mit ausgebreiteten Armen in felsiger Landschaft zwischen zwei Genien sitzend. Ueber ihr schweben zwei Genien mit einer Krone. Im Hintergrund zu beiden Seiten Tod und Zeit symbolisirt. Zu den Füssen der Frau eine Schlange.

D. 0,07, H, 0,015 M.
16.—17. Jahrh.

(5714)

136. **L ö f f e l.**

Silber. Am Ende des Stieles ein rundes, vergoldetes Heiligenfigürchen.

L. 0,17 M.
16. Jahrh.

(5959)

137. **K a n n e**

von Elfenbein mit vergoldeter Messingfassung. Der Mantel ist mit mythologischen Scenen, namentlich aus dem bacchischen Kreise reich en relief beschnitzt; der ornamental getriebene Fuss ruht auf vier gegossenen Fratzen; der ebenfalls ornamental getriebene Deckel trägt auf der Spitze zwei runde Figürchen von Elfenbein (Bacchus und Flora oder Abundantia); das Innere der Kanne ist mit Metall ausgekleidet; der senkrechte elfenbeinerne Henkel hat oben eine weibliche Büste.

H, 0,365, D. d. F. 0,18 M.

(1623)

138. **L ö f f e l.**

Silber. Am Ende des Stieles ein durchbrochener Knopf.

L. 0,165 M.
16. Jahrh

(5961)

139. **B ü c h s e**

mit Deckel, oval. Silber. Auf dem Deckel Christus als Schmerzensmann getrieben. Auf dem Boden ein geistliches Wappen gravirt, umgeben von reichem, getriebenem Ornament.

L. D. 0,078, H. 0,018 M.
18. Jahrh.

(31)

140. **S c h a a l e.**

oval, mit Schaft und Fuss, aus drei Stücken Achat bestehend, die durch Silberfassung mit einander verbunden sind.

H. 0,09, D. 0,085 M.

(5365)

141. **G e f ä s s,**

cylinderförmig, mit Deckel, von vergoldetem Kupfer, mit acht grossen Bergkristallen und Amethysten besetzt, der obere und untere Rand mit Filigranverzierungen. Den Fuss bilden drei am Rande sitzende Figürchen, die (spätere) Bänder (ehemals wohl Musikinstrumente) halten. Drei ähnliche Figürchen mit Bassgeigen sitzen am Rande des Deckels. Dieser enthält oben einen grossen kuppelförmigen Bergkristall.

H. 0,13, D. 0,065 M.
13. Jahrh. Mitte.

(5366)

142. **S t a t u e t t e**

aus Buchsbaumholz; ein nacktes altes Weib, mit der linken Hand die Scham bedeckend, mit der rechten den um den Kopf gewundenen und auf die linke Schulter fallenden Schleier ergreifend. Vortrefflich geschnitztes aber sehr hässliches Specimen einer das Verjüngungsbad besuchenden Alten.

H. 0,17 M.
16. Jahrh.

(5359)

143. **R e l i q u i e n g e f ä s s**

in Form eines jugendlichen weiblichen Kopfes, Silber getrieben, vergoldet. Der Kopf ruht auf einem runden, eingezogenen Fuss und ist am Ansatz des Halses mit einem schmalen filigranirten mit 12 Türkisen besetzten Band geschmückt. Der Verschluss auf dem Scheitel ist mit einer Camee besetzt.

H. 0,15, D. d. F. 0,09 M.
13. Jahrh.

(5240)

144. **R ä h m c h e n,**

aus Eisen geschnitten, bestehend aus Masken, fabelhaften Thier- und Menschengestalten und Ornamenten.

H. 0,10, B. 0,095 M.
Italienisch, 16. Jahrh.

(5839)

145. **Brosche**

aus vergoldetem Silber, sechspassförmig, durchbrochen, mit 7 Glasflüssen besetzt, in den Winkeln sechs Rosetten.

D. 0,04 M.

Deutsch oder ungarisch 15.—16. Jahrh.

(6081)

146. **Anhängsel,**

birnförmig, cannelirt, Moosachat in Silberfassung.

L. 0,05 M.

(2295)

147. **Anhängsel,**

s. Nro. 146.

(2293)

148. **Anhängsel,**

birnförmig, cannelirt, Carneol in Silberfassung.

L. 0,07.

(2294)

149. **Anhängsel,**

Kreuzchen von versilbertem Messing mit vier rothen Glasflüssen besetzt, an drei Kettchen.

L. 0,09 M.

18. Jahrh.

(2291)

150. **Reliquienbehälter**

in Form eines ovalen Médaillons. Kupfer, getrieben, ehemals vergoldet. Auf einer Seite Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes (der Christus ist von Silber und aufgelöthet), auf der andern das Lamm Gottes.

D. 0,035 M.

16. Jahrh.

(5310)

151. **Médaillon**

aus Silber, von ovaler Form, mit dem Miniaturbrustbild eines Geistlichen auf Pergament gemalt unter Cristallverschluss. Das aus Strahlen oder durchbrochenen Ornamenten bestehende Rähmchen ist abgebrochen.

D. 0,025 M.

17. Jahrh.

(5387)

152. **M o n i l e,**

rund, von Silber, mit zwei konzentrischen Kränzen freigearbeiteter vergoldeter und gravirter Blätter und Blumen, zwischen welchen gefasste Edelsteine und Glasflüsse. Der innere Kranz höher als der äussere, da das Monile gewölbt ist. In der Mitte ein ovaler Carneol mit arabischen Schriftzeichen.

D. 0,115, H. 0,045 M.
Ungarisch, 16.—17. Jahrh.

(5889)

153. **H a a r n a d e l**

von vergoldetem Silber; der Knopf mit 5 Rubinen besetzt, auf demselben eine Hand mit einem Ringchen zwischen Daumen und Zeigefinger, und einem rubinbesetzten Ringchen am kleinen Finger.

L. 0,102.
16.—17. Jahrh.

(5279)

154. **B o u q u e t c h e n**

mit drei Blumen und einigen Blättern aus massivem Golde, mit goldener Nadel.

L. 0,135 M.
Antik, stammt aus Pompeji, Geschenk des Marquis Pepoli.

(5455)

155. **R e l i e f,**

ovales Médaillon von vergoldetem Silber, darauf getrieben, S. Joseph mit dem Christkinde auf dem Arme. Halbfigur.

D. 0,056 M.
17. Jahrh.

(5380)

156. **G ü r t e l h a c k e n,**

Messing, vergoldet, aus mehreren Gliedern bestehend, mit Figuren und Arabesken, durchbrochen.

L. 0,14, B. 0,05 M.
18. Jahrh.

(5293)

157. **Médaillon**

von vergoldetem Silber, ein Heiligenfigürchen innerhalb eines profilirten, vegoldeten Silberreifs, an den es mit Kopf und Füssen angenietet ist; wohl Beschlag eines Buchs oder Kästchens, oder vielleicht auch Mantelschliesse.

D. 0,042 M.
15. Jahrh.

(5388)

158. **Figürchen,**

nacktes weibliches, mit Flügeln an den Füssen, Silber, gegossen und ciselirt.

H. 0,067 M.

(5843)

159. **Kreuz**

von Eisen, die Balken rundlich mit symmetrischen Einkerbungen, mit eingeschlagenen erhabenen Rosetten und Punkten von Silber besetzt. Spuren ehemaliger Vergoldung. Vielleicht von einem Rosenkranz, oder wurde es am Gürtel getragen.

L. 0,124, B. 0,08 M.

(5313)

160. **Doppelrähmchen,**

aus vergoldetem Messing, mit durchbrochenen, getriebenen Blumengewinden. Darin unter Glas Haare von Blücher.

L. 0,105, B. 0,075 M.

(5312)

161. **Schälchen**

von länglicher Form, mit breiter Handhabe und Ausguss, aus grünem Chalcedon (Plasma) mit eingravirtem I H S. (Soll zum Spenden des Abendmahls an Pestkranke gedient haben.)

L. 0,085 M.
17. Jahrh.

(5333)

162. **Crucifixchen**

von Silber, mit Maria und Johannes en relief, stehend auf rundem Füsschen, das mit einem Reliefband von Pflanzenornament verziert ist. Fuss und Kreuzchen vergoldet.

H. 0,055 M.
17. Jahrh.

(5371)

163. **Petschaft.**

der ovale Stempel von Plasma mit einem bärtigen Kopf, in Gold gefasst. Der Griff aus zwei Stückchen Onyx bestehend, stellt in roher Form eine Büste dar, deren Halsband und Kopfschmuck mit zwei Rubinen und zwei Diamanten besetzt ist.

H. 0,04 M.
18. Jahrh.

(5287)

164. **Relief,**

das Brustbild des Kaisers Matthias aus Muschel geschnitten, auf einer achteckigen Achatplatte aufgekittet.

L. 0,055, B. 0,043 M.

(5345)

165. **Intaglie,**

Zwei Krieger hinter einander in ein ovales Scheibchen von Lapis Lazuli geschnitten.

D. 0,035 M.
16. Jahrh. Imitation der Antike.

(5324)

166. **Siegelstempel**

von Bergkristall, ovale Form, mit dem Hohenzollern-Sigmaringen'schen Wappen.

D. 0,023 M.

(5338)

167. **Siegelstempel**

von Bergkristall, dreiseitiges Prisma mit facettirten Ecken; auf einer Seite das Hohenzollern-Berg'sche Allianceswappen,

auf der andern ein verschlungener Namenszug, auf der dritten ein Baum, um dessen Stamm sich Epheu schlingt, mit der Umschrift: IE MEVRS OU IE M'ATTACHE.

D. 0,016 M.
18. Jahrh.

(5334)

168. **Relief,**

ein weibliches Brustbild in der Tracht vom Ende des 16. Jahrhunderts, aus Muschel geschnitten, auf eine viereckige Achatplatte aufgekittet.

L. 0,065, B. 0,06 M.

(5344)

169. **Siegelstempel**

von Achat, achteckig, mit dem Hohenzollern-Berg'schen Wappen.

D. 0,011 M.
18. Jahrh.

(5339)

170. **Intaglie,**

ovaler kleiner Onyx, darin ein Reiter geschnitten; hat viele Risschen.

D. 0,015 M.

(5716)

171. **Intaglie,**

eine nackte, sitzende, männliche Figur mit Waffenstücken in ein ovales Scheibchen Lapis Lazuli geschnitten.

D. 0,04 M.

(5325)

172. **Siegelstempel**

von Carneol, ovale Form, mit dem Hohenzollern-Waldburg'schen Alliancewappen. Stammt vom Fürsten Joseph Friedrich von Hohenzollern-Sigmaringen. † 1769.

D, 0,025 M.
18. Jahrh.

(5335)

173. **Siegelstempel**

von Carneol, ovale Form, mit dem Hohenzollern-Sigmaringen'schen Wappen.

D. 0,023 M.

(5337)

174. **Siegelstempel**

von Carneol, ovale Form, mit dem Hohenzollern-Berg'schen Alliancewappen.

D. 0,023 M.
18. Jahrh.

(5336)

175. **Petschaft,**

Silber, mit einem kleinen ovalen Onyx, worin ein Figürchen geschnitten.

H. 0,018, B. 0,015 M.

(5283)

176. **Riechfläschchen,**

blaues Glas mit Goldflimmerchen, eingeschliffenes Stöpselchen von weissem Glas. Mündung und in Scharnier laufendes Deckelchen von getriebener, vergoldeter Bronze.

H. 0,065 M.

(5278)

177. **Schaale**

konisch, Achat, glatt.

H. 0,044, D. 0,069 M.

(5341)

178. **Anhängsel,**

bestehend aus drei im Dreieck zusammengelötheten österreichischen Groschen von den Kaisern Leopold I. und Joseph I.

D. 0,047 M.

(5317)

179. **Schälchen**

mit Ständer, aus Lapis Lazuli mit Silberfassung. Die ovale Schaale, der Nodus und Fuss sind aus Lapis. Die Schaale ist mit dem Nodus durch vier silberne, gewundene Schlangen, der Nodus mit dem Fuss durch ein silbernes Glied mit zwei Masken und zwei Löwenköpfen verbunden.

H. 0,07, D. der Schaale 0,065 M.

(5322)

180. **Schälchen**

mit Ständer, aus drei Stücken Bergkristall, die vermittelst vergoldeter und gravirter Silberbänder zusammengefügt sind. Schaale und Fuss sind achteckig und mit eingeschnittenen Blättern und Blumen verziert; der Schaft viereckig mit abgefasten Kanten und mehrfach gegliedert.

H. 0,095 M.

(5355)

181. **Schmuckkästchen,**

viereckig, Holz mit Leder und äusserlich mit violettem Sammt darüber überzogen, mit Bändern und Beschlägen von vergoldetem Kupfer, auf dem Deckel mit drei Wappenschilden von vergoldetem und émaillirtem Kupfer.

Die Bänder gehen theils in Lilien aus, theils in blau émaillirte Rosetten. Die Wappen sind: 1) das von Cleve mit acht Kleestengeln auf rothem Felde, welche sich in der Mitte auf einem silbernen Schilde vereinigen (3 mal); 2) das von Geldern mit goldenem Löwen auf blauem Felde (3 mal); 3) das von Mecheln mit drei rothen, senkrechten Balken auf goldenem Felde (2 mal).

Wahrscheinlich einst Eigenthum einer Gräfin von Cleve.

H. 0,08, B. 0,095, L. 0,14 M.
14. Jahrh.
S. Hefner, Kunstkammer, Pl. 8.

(5391)

182. **Schälchen,**

Pendant zu Nro. 180.

(5354)

183. **Herz**

aus Lapis Lazuli.

L. 0,03 M.

(5326)

184. **Kästchen,**

viereckig, mit in Scharnier laufendem Deckel und auf vier kugelförmigen Füsschen. Silberfiligran. In der Mitte des Deckels und den vier Seiten je eine Darstellung in Email-

malerei. Auf dem Deckel die Kreuzigung, auf der vordern Langseite Christus an der Martersäule, auf der hintern Bathseba im Bade, auf den Schmalseiten Christus am Oelberg und die Verspottung Christi.

H. 0,077, L. 0,10, B. 0,06 M.
17. Jahrh.

(29)

185. **Täfelchen,**

achteckig. Zwischen zwei auf einander gelegten Glasplatten, welche durch eine silbervergoldete Einfassung zusammengehalten werden, ist ein dünnes Blatt Papier von der Grösse der Glasplatten eingepresst, in welches die Himmelskönigin zwischen Bäumen und Blumen, von Engelchen umgeben auf das Feinste eingeschnitten ist.

H. 0,098, B. 0,075 M.
18. Jahrh.

(5320)

186. **Porträtmédaillon,**

Brustbild des Königs Heinrich II. von Frankreich, in Oel auf ein ovales Kupferplättchen von 0,03 M. L. D. gemalt, in ovalem Rähmchen von zierlich gewundenem vergoldetem Silberdraht, besetzt mit nachgemachten Perlen und Steinen.

L. B. 0,07 M.
16. Jahrh.

(1645)

187. **Médaillon,**

ein Reliefköpfchen aus Muschel, auf ein Oval von Lapis Lazuli aufgeklebt in reichem Silberfiligranrähmchen.

L. 0,105, B. 0,08 M.
Rähmchen 17. Jahrh.

(2288)

188. **Portraitmédaillon,**

Brustbild der Catharina von Medici, Gemahlin Heinrichs II. von Frankreich, in Oel, auf ein ovales Kupferplättchen von 0,03 M. L. D. gemalt, in ovalem Rähmchen von zierlich gewundenem, vergoldetem Silberdraht, besetzt mit nachgemachten Perlen und Steinen.

Gehört zu Nro. 186.
L. D. 0,07 M.
16. Jahrh.

(1646)

189. **Porträtmédaillon**

von ovaler Form; männliches Brustbild, Emailmalerei, in viereckigem, höchst zierlichem, vergoldetem Silberfiligranrähmchen. Auf der Rückseite des Médaillons: L. B. Du Breuill. F. Berlin 1684.

H. 0,08, B. 0,067 M.

(4472)

190. **Schälchen,**

Silber, getrieben, vergoldet, sechslappig, mit zwei horizontalen Handhaben.

D. 0,09 M.
18. Jahrh.

(5247)

191. **Schaale**

mit zwei Henkelchen. Vergoldetes Silber, in welches Pflanzenornamente getrieben sind. Rand achtlappig.

D. 0,092 M.
18. Jahrh.

(5375)

192. **Schälchen,**

rund, mit zwei senkrechten Henkeln, von getriebenem Messingblech; auf dem Boden ein Bär zwischen zwei Blumen; aufrechter Rand, durch eingeschlagene Linien in sechs Halbrunde abgetheilt, worin je eine Rosette eingetrieben, oben gewellt.

D. 0,08, H. 0,02 M.

(5381)

193. **Schälchen,**

rund, von Achat, mit durchbrochener und gravirter silbervergoldeter Handhabe.

D. 0,057 M.

(5327)

194. **Reliquienkreuz,**

Bergkristall, in vergoldeter Silberfassung.

Es besteht aus drei Stücken Bergkristall: 1. dem Kreuzchen, vor dessen Vierung das winzige Kreuzchen aus Kreuzpartikeln bestehend, unter Verschluss eines kleinen

Cristallplättchens angebracht ist. 2. dem birnförmigen Mittelstück, welches vorn convex, hinten glatt geschliffen ist. 3. dem Fusstheil, einen Felsen vorstellend. Diese Stücke sind durch die Fassung verbunden, die sich auf die Ausgänge des Kreuzchens und die Ränder der übrigen Theile erstreckt. Unten am Fusse sind drei ciselirte, geflügelte Engelsköpfchen angebracht, von denen kleine gewundene Fortsätze als Füsschen ausgehen.

H. 0,225 M.
Stammt aus Portugal. 16. Jahrh.
S. Hefner, Kunstkammer, Pl. 17.

(5357)

195. **Schälchen**

mit Ständer. Das Schälchen ist viereckig, aus Achat und wird von einem runden kupfervergoldeten Löwen, der mit seinen Hinterpranken auf einem viereckigen Achatplättchen sitzt, auf dem Kopf getragen. Zusammengesetzt; der Löwe wohl alt.

H. 0,088, B. 0,066 M.

(5450)

196. **Schmuckkästchen**

mit Deckel, viereckig, aus Achat von Oberstein, mit reicher vergoldeter und gravirter Silberfassung an allen Rändern. Der Rand des Deckels und des Fusses vorstehend, unter letzterem vier aus gewundenen Ranken bestehende Füsschen; an den senkrechten Kanten Blumenkörbe tragende Termini en relief. Auf dem Boden innen eine geöffnete Muschel mit Perle und die Umschrift eingravirt: NICHT AVSSERHALB GESVCHT.

H. 0,085, L. 0,13, B. 0,11 M.

(5349)

197. **Schaale,**

bestehend aus einem unregelmässigen Stück Bergkristall, muschelförmig zugeschnitten und mit eingeschnittenen Pflanzenornamenten.

H. 0,08, L. 0,165, B. 0,12 M.
18. Jahrh.

(5351)

198. **S c h ä l c h e n**

mit schlankem, rundem Schaft und rundem Fuss von Achat; oben ist der Schaft mit einem goldenen, émaillirten und mit vier Edelsteinchen besetzten Ring verziert.

H. 0,055, D. 0,04 M.

(5346)

199. **S c h a t u l l e**

viereckig, mit vier Kugelfüsschen. Achat von Oberstein, mit vergoldeter Silberfassung an allen Rändern.

H. 0,07, L. 0,102, B. 0,07 M.

(5342)

200. **M e s s k ä n n c h e n**

aus Aventurin-Glas mit silberner, vergoldeter Fassung. Es sind drei Stücke Aventuringlas, das eine bildet den Deckel, das andere die plattgedrückte Cupa, das dritte den Fuss. Von der Randeinfassung gehen vier senkrechte Spangen aus und vereinigen sich unter der Cupa zu einem Nodus; die Spangen sind gravirt und mit Thierköpfchen en relief geschmückt. Der Henkel ist ein auswärts gebogener Terminus. Rand des Deckels und Fusses ebenfalls gefasst. Auf dem Deckel ein sitzendes Meerungeheuer.

H. 0,13, D. d. F. 0,072 M.

(5353)

201. **M o n i l e**

von Silber, theilweise vergoldet, mit Steinen.

Ein Médaillon, Silber gegossen, theilweise ciselirt, stellt en relief die Verkündigung Mariä dar. Es ist gefasst in einen doppelten Rahmen von vergoldetem Silber, bestehend aus durchbrochenem Laubwerk. Der innere schliesst sich an das Médaillon an, der äussere, welcher mit 13 farbigen Steinen in blumenartiger Fassung geschmückt ist, ist mit dem innern durch Anlöthung mehrerer Stellen verbunden.

D. 0,09 M.

15. Jahrh.

S. Hefner, Kunstkammer, Pl. 18.

(5158)

202. **Ex voto,**

ein weibliches Bein aus Perlmutter, oben mit Silberfassung.

L. 0,06 M.
18. Jahrh.

(5840)

203. **Anhängsel**

an einen Rosenkranz. Zwei runde Figürchen von Silber, mit dem Rücken an einander stossend; einerseits S. Sebastian, andererseits S. Barbara.

H. 0,045 M.
16. Jahrh. Anf.

(5284)

204. **Anhängsel,**

(Reliquienbehälter) in Médaillonform mit drei Kettchen, theilweise vergoldetes Silber, worin auf einer Seite die Halbfigur eines Bischofs, auf der andern die der Madonna mit dem Kinde getrieben ist.

L. 0,10 M.
18. Jahrh.

(2289)

205. **Anhängsel,**

geschlossene rechte Hand von Elfenbein, in Silber gefasst. Der Daumen ist zwischen Zeigefinger und Mittelfinger durchgesteckt. (Amulet).

L. 0,035 M.
16. Jahrh.

(5715)

206. **Anhängsel**

an einen Rosenkranz. Silber, theilweise vergoldet. Vier runde Figürchen zu einer Gruppe vereinigt. Christus am Kreuz zwischen Maria und Johannes. Hinter Christus S. Sebastian.

H. 0,055 M.
16. Jahrh. Anf.

(5721)

207. **Relief,**

ovales Eisenplättchen, darauf ein Reitergefecht geschnitten.

L. D. 0,082 M.
17. Jahrh.

(1539)

208. **Statuette,**

Maria auf dem Halbmond stehend, aus rother Koralle. Postament Marmor, neu.

H. 0,155 M.
18. Jahrh.

(5384)

209. **Gabel,**

siehe Messer, Nro. 77.

(5270)

210. **Nautiluspokal**

mit vergoldeter Silberfassung. Fuss breit und mehrgliedrig mit getriebenen und gravirten, figürlichen und ornamentalen Darstellungen. Schaft durch eine runde Figur, einen Mohren mit Bogen und Köcher, der die Nautiluscupa auf dem Kopfe trägt, gebildet.

H. 0,315, D. d. F. 0,135 M.
17. Jahrh.

(81)

211. **Statuette,**

Maria mit dem Kinde, aus rother Koralle.

H. 0,05 M.
16. Jahrh.

(2321)

212. **Pokal**

von Bernstein, Cupa am Rand mit einem Kugelband verziert, unten ausgebaucht mit senkrechten Buckeln.

H. 0,206, D. d. M. 0,09 M.
16.—17. Jahrh.

(5356)

213. **Nautiluspokal.**

Fassung vergoldetes Silber. Die Muschel mit geschnittenen Pflanzenornamenten bedeckt, das Innere mit vergoldetem Silber ausgelegt, auf der Spitze ein rundes Seepferd von demselben Metall. Der Fuss breit, hoch und mehrgliedrig mit gewelltem Rande, mit getriebenen figürlichen und ornamentalen Darstellungen; der Schaft eine runde weibliche Meergottheit, die die Cupa auf dem Kopfe trägt.

H. 0,35, D. d. F. 0,145 M.
17. Jahrh.

(6078)

214. **Statuette,**

Maria mit dem Kinde, aus rother Koralle. Silberner, vergoldeter Fuss, dessgleichen Krönchen und mandorlaförmiger Strahlennimbus.

H 0,105 M.
17. Jahrh.

(2320)

REGISTER.

